

# LESEVERSTEHEN

## 1. Teil

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.**

### **Deutsch als Fremdsprache unterrichten**

Den Unterricht beginnt Kathrin Ehrhardt immer auf die gleiche Weise. Wenn auch sonst im Leben ihrer Schüler vieles im Umbruch ist, soll zumindest das verlässlich sein.

In ihrem Unterrichtsraum gibt es einen großen Kalender. "Welchen Wochentag haben wir heute?", fragt sie immer als Erstes. Vor ihr sitzen Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren. Sie kommen aus Somalia, Syrien, der Slowakei oder der Türkei.

Ehrhardt, 48, unterrichtet in einem Bereich, der nach Ansicht vieler Experten in den Schulen immer wichtiger wird. Sie bringt Kindern mit Migrationshintergrund Deutsch bei. Jedes zweite Kind an der Mercator-Grundschule in Berlin-Lichterfelde hat einen Migrationshintergrund. Dazu kommen seit zwei Jahren die geflüchteten Kinder. Damit die Kinder im Unterricht mitkommen, brauchen viele eine spezielle Förderung. Ehrhardt übernahm an ihrer Schule die Aufgabe, den Sprachstand der Kinder festzustellen, sie in Gruppen einzuteilen und dann den Förderunterricht zu gestalten. Die Grundschullehrerin versteht die Situation ihrer Schüler: Als ihre Eltern anfangen, im Ausland zu arbeiten, musste sie als Kind selbst in eine Schule gehen, deren Unterrichtssprache sie nicht verstand.

"Deutsch als Fremdsprache" (DaF) oder "Deutsch als Zweitsprache" (DaZ) zu unterrichten, war lange Zeit ein Berufsfeld, das nicht sonderlich im Fokus der Öffentlichkeit stand. DaF richtet sich an alle, die Deutsch völlig neu lernen, DaZ an alle, die Deutsch neben einer anderen Sprache als zweite lernen - zum Beispiel, weil sie in Deutschland leben, zuhause aber kein Deutsch sprechen. Derzeit sind DaF- und DaZ-Experten sehr gefragt. "Seit Ende 2015, Anfang 2016 ist der Arbeitsmarkt wie leer gefegt", sagt Matthias Jung vom Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.

Um DaF oder DaZ unterrichten zu können, gibt es zum einen die Möglichkeit, einen entsprechenden Studiengang an der Hochschule zu wählen. Eine weitere Möglichkeit ist es, an der Hochschule andere Fächer oder auf Lehramt zu studieren - und parallel Zusatzqualifikationen in DaZ und DaF zu erwerben.

Neben der Möglichkeit des Studiums gibt es die Option, nach dem Studium Weiterbildungen in DaF und DaZ zu machen. Universitäten und das Goethe-Institut bieten solche Kurse an. Das erste Studium muss aber in der Regel einen sprachtheoretischen oder -praktischen Hintergrund haben, um unterrichten zu können, erklärt Heike Uhlig vom Goethe-Institut. Wichtig sei auch, dass die Lehrer selbst schon einmal eine Fremdsprache gelernt haben.

Lehrerin Ehrhardt weiß aus ihrer eigenen Erfahrung, wie hilflos man ist, wenn man sich nicht verständigen kann. Aber sie vertraut auch darauf, dass fast alle Kinder wahnsinnig schnell lernen. Etwas erstaunt sie immer wieder: wie nüchtern viele Kinder ihr Schicksal hinnehmen. Nach dem Üben mit dem Datum arbeitet Ehrhardt an verschiedenen Themen, etwa was in eine Schultasche hinein muss oder wer zur Familie gehört. Ehrhardt fragt dann Sachen wie: "Mit wem bist Du nach Deutschland gekommen?". Die Antworten der Schüler sind oft traurig. "Ich bin mit meiner Mutter hier. Mein Vater und mein Bruder sind tot", hörte sie neulich wieder. Ehrhardt versucht dann nicht bedrückt zu sein, sondern es wie die Kinder als Tatsache hinzunehmen.

Längst nicht jedem gelingt das. Wer DaF oder DaZ unterrichten will, sollte deshalb auf jeden Fall frühzeitig Praktika machen, rät Uhlig vom Goethe-Institut. Dabei merkt man schnell, ob das Unterrichten der eigenen Muttersprache etwas für einen ist. Mitbringen sollten Jugendliche neben einem Interesse für fremde Kulturen vor allem die Leidenschaft, mit Sprache zu arbeiten.

Ehrhardt macht die Arbeit mit den Kindern besonders Spaß, wenn sie einen "Aha"-Moment haben - und sie plötzlich etwas verstanden haben. Neulich war es wieder so weit, als ein Kind sagte: "Es heißt der Mond" - nicht die oder das Mond. Für Ehrhardt jedes Mal ein schöner Augenblick.

1. Frau Ehrhardt unterrichtet in Deutsch die Kinder mit Migrationshintergrund.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

2. Frau Ehrhardts Schüler sind im Alter zwischen sechs und zehn Jahren.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

3. Ehrhardt teilt die Schüler in Gruppen nicht ein.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

4. Die meisten Schüler bezahlen ihr Studium.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

5. DaF- und DaZ-Experten waren immer stark gefragt.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

6. Um DaF oder DaZ unterrichten zu können, muss man eine Fachausbildung erwerben.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

7. Die Weiterbildung in DaF oder DaZ ist unmöglich.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

8. Um unterrichten zu können, ist es genug nur theoretischen Hintergrund haben.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

9. Die Lehrerin zweifelt, dass die Schüler schnell die Sprache beherrschen.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

10. Die Schüler besprechen im Unterricht verschiedene Themen.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

11. Das Unterrichten macht Ehrhardt Spaß.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

12. Die Kinder bemühen sich aber nicht.

**A Richtig B Falsch C Nicht im Text**

## **2. Teil**

**Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

### **Nur eine Mango vom Hungertod entfernt**

(O) Vincent Cassel spielt in "Gauguin" den Pariser Maler .....

(13) Auf dem Weg durch den dunkelgrünen tropischen Dschungel zu einem besonders beeindruckenden Bergplateau .....

(14) Er bindet ein Messer fest an einen langen Stock, watet damit hüfttief in einen rauschenden Fluss, .....

(15) Er sticht ins Wasser, einmal, zweimal, dreimal, .....

(16) Gauguin ist frustriert. Er nimmt sein Gewehr, ..... Ebenfalls umsonst.

(17) Man vergisst angesichts dieser Slapstick-Szene kurz, .....

(18) Auf einer kleinen Insel mitten im Pazifik, .....

(19) Und sie zeigt ganz wunderbar, wie distanziert der Regisseur Edouard Deluc seiner Hauptfigur begegnet, dem heute weltberühmten Maler, .....

(20) Er habe einen Abenteuerfilm drehen wollen, hat Deluc gesagt, .....

#### **Fortsetzungen**

(A) als lebenshungrigen Unsympathen.

(B) aber natürlich steckt am Ende kein Fisch am Stock.

(C) dessen Bilder damals noch niemand kaufen wollte.

(D) keinen Künstlerfilm.

(E) schießt in den Fluss

- (F) ohne Geld, ohne Freunde.
- (G) macht der Zivilisationsflüchtling Paul Gauguin Rast.
- (H) dass Paul Gauguin gerade nur eine Mango weit vom Hungertod entfernt ist.
- (I) der ihn beinahe mit sich fortreißt .

<b>0</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>
<b>A</b>								

### **Lexikalisch-grammatische Aufgabe**

**Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.**

### **Liebe ist wie ein Roggenmischbrot**

Sein erstes 1 hat Lars Ruppel mit acht Jahren geschrieben. Es heißt "Übung" und ist eine Hausaufgabe zum Thema 2 von Adjektiven. Und auch wenn die Schulzeit des heute 31-jährigen schon längst vorbei ist, gibt er sein erstes poetisches Werk immer noch gerne zum Besten, A "nicht umsonst hab' ich dafür 'ne 3- bekommen".

Für die 9. Klassen des Dom-Gymnasiums sicherlich ein 3 Einstieg B eine Doppelstunde, der aber mit zahlreichen Lachern quittiert wurde. In drei 4 versuchte der Poetry-Slammer am Montag den Schülern den Dichter-Beruf etwas näherzubringen. "Früher gab es zwar schon Poetry-Slam, aber keine Workshops", erklärt Ruppel. "Bei mir war das Glück, C ich den Beruf kennengelernt habe."

Dieses Glück sah so aus, dass er als "sehr seltsam aussehender junger Mann mit blauem Irokesen" von einem Bekannten zu einem Poetry-Slam 5 wurde. Da Ruppel nicht so wirklich wusste, D er denn nun schreiben sollte, entschied er sich, von seinem damals liebsten Hobby zu erzählen: In Büsche zu springen. "Für die Zuhörer war das nicht so lustig, aber ich 6 das toll", erzählt der 31-jährige den Schülern. E er hörte, was andere Dichter vortrugen, stand seine Berufswahl für ihn fest: Auch Dichter werden.

F den Schülern zu zeigen, wie viel Sprache leisten 7, stellte er ihnen eine vermeintlich einfache Aufgabe: Synonyme finden. Bei Begriffen wie "sagen" oder "Katze" kein Problem, G beim Wort "Baum" war dann schon etwas mehr Denkleistung gefragt. "Asthalterung", "Hundeklo" und "Sauerstofffabrik" lauteten einige kreative Umschreibungsversuche. Als nächstes schrieb jeder Schüler ein Wort auf einen Zettel, die dann untereinander getauscht 8. Die Aufgabe: Den Satzanfang "Liebe ist wie" mit dem Wort vervollständigen. So erklärte Sonja,

dass Liebe so "fruchtig, süß und verführerisch" ist wie eine Kirsche und Rebecca, dass bei der 9 "verschiedene Zutaten miteinander verschmelzen", genau wie bei einem Roggenmischbrot.

Den Schluss bildete noch einmal das gleiche Spiel, nur dass die Schüler diesmal zu ihrem erhaltenen Begriff ein Liebes- oder Hassgedicht schreiben 10. So erklärte Elias, warum er Kotflügel von ganzem Herzen verabscheut, Andi, warum gefälschte "Yeezy Boost"-Schuhe der absolute Renner sind und Bene erhob Eidotter kurzerhand als "Bizepsfutter" zur wichtigsten Mahlzeit des Tages. Zum Abschied gab Ruppel seinen Lehrlingen noch einen "Motivationspruch" H auf den Weg, der ihn schon oft weitergebracht habe. Das Mantra lautet: "Ich bin müde, ich bin ein Pinguin, ich kann gar 11." Dem Gelächter nach zu urteilen scheint den Schülern der unkonventionelle Unterricht durchaus gefallen I haben.

Aufgabe 1. Entscheiden Sie, in welche Lücken (1-11) folgende Wörter hineinpassen. Passen Sie auf: 9 Wörter bleiben übrig.

	Nummer der Lücke
eingeladen	
fand	
Freude	
Gedicht	
haben	
kann	
Konjugation	
Liebe	
lustig	
möchte	
nahm	
nichts	
sollten	
Spaß	
Steigerung	
Unterricht	
ungewöhnlicher	
Verb	
Workshops	
wurden	

Aufgabe 2. Fügen Sie in die Lücken A-I je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst. Schreiben Sie Ihre Lösungen ins Antwortblatt.

<u>A</u>	<u>B</u>	<u>C</u>	<u>D</u>	<u>E</u>	<u>F</u>	<u>G</u>	<u>H</u>	<u>I</u>

**Teil 1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an.  
Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

**1. Wie heißt der Verfasser der deutschen Hymne?**

- A. Friedrich Schiller
- B. Heinrich Hoffmann von Fallersleben
- C. Paul Fleming
- D. Heinrich Heine

**2. Wer hat die Melodie der deutschen Hymne geschrieben?**

- A. Johann Sebastian Bach
- B. Joseph Haydn
- C. Ludwig van Beethoven
- D. Johannes Brahms

**3. Als wichtigster Vertreter des Deutschen Idealismus gilt ...**

- A. Georg Wilhelm Friedrich Hegel
- B. Friedrich Wilhelm Nietzsche
- C. Martin Heidegger
- D. Wilhelm von Humboldt

**4. Welche deutschen Städte gehörten zur Hanse?**

- A. Rostock, Lübeck, Köln
- B. München, Berlin, Rostock
- C. Hamburg, Bremen, Berlin
- D. Hamburg, Lübeck, Bremen

**5. Die Kaiser- Wilhelm-Gedächtniskirche liegt ...**

- A. in der Straße Unter den Linden
- B. am Kurfürstendamm
- C. in der Blumenstraße
- D. in der Bruno-Apitz-Straße

**6. In Berlin befindet sich ...**

- A. das Museum Ludwig
- B. das Römisch-Germanische Museum
- C. das Pergamonmuseum
- D. Museum der bildenden Künste

**7. Die älteste Hochschule in der BRD ist ...**

- A. die Humboldt-Universität
- B. die Universität Bonn

C. die Technische Universität München

D. die Universität Heidelberg

**8. Michail Lomonossow studierte in ...**

A. Marburg

B. München

C. Mannheim

D. Stuttgart

**9. Boris Pasternak studierte in ...**

A. Marburg

B. München

C. Mannheim

D. Stuttgart

**10. Die Universität Unter den Linden trägt seit 1949 den Namen ...**

A. der Brüder Grimm

B. von Wilhelm Humboldt

C. der Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt

D. von Max Plank

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

**Teil 2. Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an.**

**Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.**

**11. Wann wurde Hermann Hesse geboren?**

A. 30. August 1864

B. 10. Februar 1871

C. 2. Juli 1877

**12. In der Kindheit besuchte Hermann Hesse ....**

A. die Lateinschule

B. die evangelisch-theologische Schule

C. die Realschule

**13. Der bekannte Roman von H. Hesse heißt .....**

A. Mutter Courage und ihre Kinder

B. Buddenbrooks

C. Der Glasperlenspieler

**14. Wann hat Hermann Hesse den Nobelpreis für Literatur erhalten?**

- A. 1946
- B. 1932
- C. 1958

**15. Wann wurde Heinrich Heine geboren?**

- A. 17. November 1698
- B. 13. Dezember 1797
- C. 9. Juni 1767

**16. Wo ist Heinrich Heine geboren?**

- A. Düsseldorf
- B. Köln
- C. Württemberg

**17. In der Kindheit besuchte H. Heine ...**

- A. die polnische Grundschule
- B. das französische Gymnasien
- C. die israelische Schule

**18. In Frankreich war er als ... tätig**

- A. Journalist der Zeitung
- B. Redakteur der Zeitung
- C. Schriftsteller der Zeitung

**19. Zu seinem Schaffen gehört ...**

- A. Der Doktor Faust
- B. Die Räuber
- C. Buddenbrooks

**20. Heinrich Heine starb ...**

- A. in Berlin
- B. in Paris
- C. in Wien

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

**Hörverstehen**

**Hören Sie ein Interview mit Frau Maischberger über ihre Arbeit auf dem Fernsehkanal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Interview nicht vorgekommen – C**

1. Frau Maischberger führt Interviews seit 25. Jahren.



**A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)**

2. Einmal begann sie das Gespräch mit der Frage über den Namen „Adolf“ und „Rudolf“.

**A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)**

3. Es ist sehr schwer, bekannte Persönlichkeiten zum Talkshow einzuladen.

**A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)**

4. Frau Maischberger hat keine Angst vor Flugzeuge.

**A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)**

5. Am Wochenende studiert sie Information über die Gäste.

**A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)**

6. Die Gäste finden die Eigenschaften von Frau Maischberger außergewöhnlich.

**A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)**

7. Frau Maischberger nimmt in ihren Sendungen den ersten Platz.

**A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)**

1	2	3	4	5	6	7

**Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht.**

**8. Wie muss eine gute erste Frage lauten? - Die Frage soll ...**

- A. die Zuschauer verwirren.
- B. Interesse der Leser wecken.
- C. provokativ wirken.

**9. Interview mit Frau Maischberger will der Reporter mit...anfangen.**

- A. Komplimenten und Lob
- B. Themen, die Frau Maischberger bekannt sind,
- C. ein paar persönlichen Fragen

**10. Die Sendung war erfolgreich, weil Talkshowgäste...**

- A. neue Ideen äußerten.
- B. nervig waren.
- C. bekannte Personen waren.

**11. Frau Maischberger fliegt am Dienstagabend zurück nach Berlin, weil...**

- A. das Studio sich in Berlin befindet.
- B. Gäste nach Köln nicht kommen wollen.
- C. die Zentrale ihren Sitz in Berlin hat.

**12. Um eine Sendung vorzubereiten, muss man...**

- A. mit den Gästen die Reihenfolge der Frage besprechen.
- B. den Gästen die Fragen im Voraus schicken.
- C. nach Gästen und Themen recherchieren.

**13. In den Sendungen geht es oft um alte Menschen, weil...**

- A. das von dem Durchschnittsalter der Zuschauer verursacht ist.
- B. Probleme der Gesundheit und Rente besonders scharf sind.
- C. Frau Maischberger viel Erfahrung auf diesem Gebiet hat.

**14. Frau Maischberger würde sich als Gast nicht einladen, denn...**

- A. sie will ihr Privatleben nicht verraten.
- B. die Zuschauer halten sie für langweilig.
- C. sie findet sich nicht außergewöhnlich.

**15. Sie vergleicht ihr Leben mit dem Schicksal des Richard von Waizeka und findet, ..**

- A. dass sie wenig geleistet hat.
- B. dass sie interessanten Lebenslauf hat.
- C. dass sie viel erzählen kann.

8	9	10	11	12	13	14	15

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.**

**Sie hören nun den Text ein zweites Mal.**

**Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt. Sie haben dafür 2 Minuten Zeit.**

**Ende Hörverstehen**

### **Schreiben**

**Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.**

Michael wollte nach Hause nicht gehen, weil er wieder eine Fünf in der Schule bekommen hatte. Er wählte den längeren Weg durch den alten Park, betrachtete dunkle Wolken, große Bäume und dachte, wenn er jetzt schon ein Erwachsener wäre und keinen langweiligen Unterricht in der Schule hätte. Plötzlich sah er unter einem Baum ein Handy. Michael hob es und drückte. Auf dem Handyschirm tauchte eine Leuchtschrift auf: *Ich kann dir helfen. Wenn du willst, kannst du im Augenblick ein Erwachsener sein...*

**... Mittelteil ...**

Mit Vergnügen lief Michael in die Schule. Endlich hatte er eine wunderbare Stimmung. Jetzt wusste er, dass die Schule eine interessante und nützliche Stelle für Kinder ist.